

Netzwerk

Interdisziplinäre Werteforschung

Sylvia Kritzinger

Institut für Staatswissenschaft, Universität Wien

Sprecherin des Netzwerks Interdisziplinäre Werteforschung

Wer sind wir?

Initiative der Fakultäten für *Katholische Theologie, Philosophie und Bildungswissenschaft, Rechtswissenschaften, Sozialwissenschaften, und Psychologie*

- Weiterentwicklung des wissenschaftlichen Diskurses über Werte
- In Gesellschaft und Öffentlichkeit zu differenzierter Wertedebatte beitragen
- Interdisziplinär ausgerichtete Drittmittelprojekte im Feld Werte- und Einstellungsforschung
- Kontakt: werteforschung@univie.ac.at

Warum ist Werteforschung wichtig?

...Vorstellungen des
„Wünschenswerten“ mit dem
Potenzial, **persönlichen** und
gesellschaftlichen Entscheidungen
eine Richtung zu geben.

Untersucht werden im Grunde:
„Einstellungen zu Werten“

(vgl. Aichholzer et al., 2019)

Bsp. Modernisierungstheorie (Inglehart)

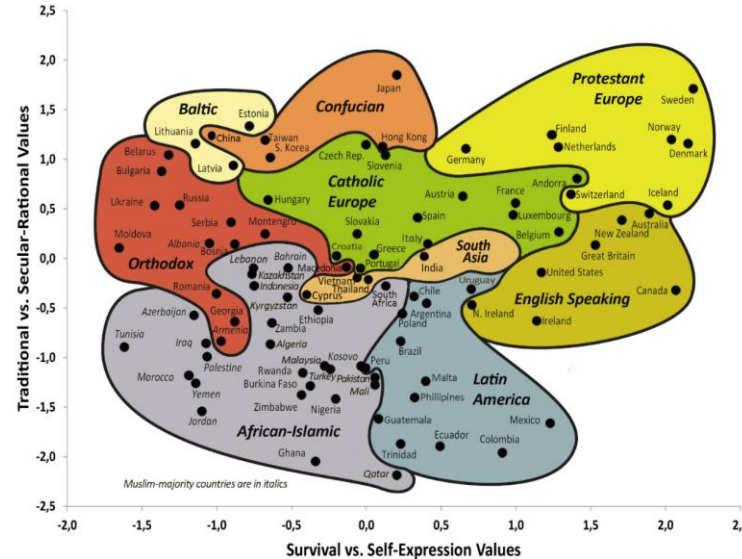
materialistische Werte

(z.B. materielle Bedürfnisse, Ernährung, Sicherheit)



post-materialistische Werte

(z.B. Freiheit, gesellschaftliche Teilhabe, Selbstverwirklichung).



Inglehart, 1977; Inglehart & Baker, 2000

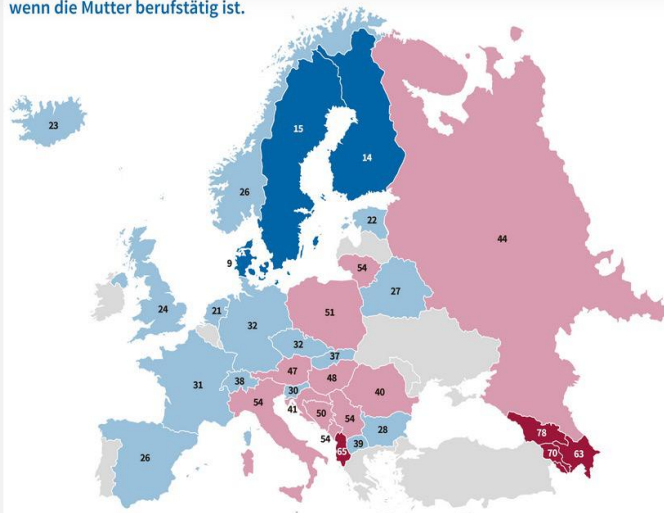
Q: www.worldvaluessurvey.org

Eine Auswahl von Projekten..

- Sammelband Values – Politics – Religion
 - Werte-Zoom:
 - ✓ Kurze und informative Darstellung ausgewählter österreichischer Ergebnisse im internationalen Vergleich
 - ✓ <https://www.werteforschung.at/projekte/werte-zoom/>
 - Lehre: Seminare zu Wertebildung und ethischer Bildung
 - European Value Study (EVS)
 - Daten – Open Access
 - Etc.
-

Werte-Zoom

Kinder leiden darunter,
wenn die Mutter berufstätig ist.



9 Dänemark	26 Spanien	32 Deutschland	47 Österreich	54 Litauen
14 Finnland	26 Norwegen	37 Slowakei	48 Ungarn	54 Montenegro
15 Schweden	27 Weißrussland	38 Schweiz	50 Bosnien- Herzegowina	63 Aserbaidschan
21 Niederlande	28 Bulgarien	39 Nordmazedonien	51 Albanien	65 Albanien
22 Estland	30 Slowenien	40 Rumänien	51 Polen	70 Armenien
23 Island	31 Frankreich	41 Kroatien	54 Serbien	78 Georgien
24 Großbritannien	32 Tschechien	44 Russland	54 Italien	

Sie sind hier: » Universität Wien » Forschungsverbund Interdisziplinäre Werteforschung » Projekte » Werte - Zoom » Werte - Zoom 5: Erwerbstätigkeit von Müttern

Werte - Zoom, Nummer 5

Generationenkontraste in der Einstellung zur Erwerbstätigkeit von Müttern

05.11.2020

Rund die Hälfte der Österreicher*innen (47%) stimmt zu, dass Kinder darunter leiden, wenn die Mutter berufstätig ist. Damit zählt Österreich im europäischen Vergleich zu den Ländern mit höherer Zustimmung; ähnlich hoch liegt die Zustimmung in mehreren zentral- und (süd-)osteuropäischen Ländern wie Kroatien, Polen oder Ungarn. Österreich verzeichnet im Ländervergleich jedoch einen sehr starken Kontrast zwischen den Generationen: Während 64% der 60+-Jährigen zustimmen, dass Kinder darunter leiden, wenn die Mutter berufstätig ist, liegt der Anteil unter den 18- bis 39-Jährigen nur bei 35%.

Elderliche Aufteilung von Betreuungsarbeit und Erwerbsarbeit

Generell hat sich die Rollenteilung zwischen Mann und Frau in den letzten Jahrzehnten deutlich in Richtung einer egalitäreren Arbeitsteilung verändert. Einerseits ist die Frauenerwerbsquote seit Anfang der 1970er-Jahre fast kontinuierlich gestiegen, andererseits übernehmen Männer zunehmend Kinderbetreuung und Hausarbeit. Dennoch unterbrechen Mütter in Österreich ihre Berufstätigkeit im europäischen Vergleich relativ lang, nämlich bis zum zweiten oder dritten Geburtstag des Kindes. Knapp unter 20% der Kinder werden im Rahmen des Kinderbetreuungsgeldes (KBG) auch vom Vater betreut, allerdings durchschnittlich nur zwei bis drei Monate. Nach der Elternkarenzphase nehmen Mütter ihre Erwerbstätigkeit überwiegend wieder in Teilzeit auf, und viele verbleiben in diesem Arrangement auch langfristig.

Die EVS beinhaltet eine Reihe von Indikatoren, die die Wertvorstellungen zu Eltern- und Geschlechterrollen messen. Diese Vorstellungen haben sich in den letzten Jahrzehnten sehr stark gewandelt. Beispielsweise ist die Zustimmung zu Aussagen wie "Wenn die Arbeitsplätze knapp sind, haben Männer eher ein Recht auf Arbeit als Frauen" oder "Ein Beruf ist gut, aber was die meisten Frauen wirklich wollen, ist ein Heim und Kinder" seit 1990 markant gesunken. Generell weisen jüngere und höher gebildete Personen in städtischen Gebieten deutlich egalitärere Einstellungen auf; die Geschlechterunterschiede sind eher gering. Auch Veränderungen über die Generationen hinweg und im Lebenslauf lassen sich erkennen und legen nahe, dass wir uns in einem gesamtgesellschaftlichen Wertewandel hin zu weniger traditionellen Ansichten befinden.

Projekte

Werte - Zoom

Werte - Zoom 1: Vertrauen in Institutionen

Werte - Zoom 2: Sozialer Zusammenhalt (I)

Werte - Zoom 3: Sozialer Zusammenhalt (II)

Werte - Zoom 4: Religion im Umbruch

Werte - Zoom 5: Erwerbstätigkeit von Müttern

Values - Politics - Religion

Arbeitsgemeinschaft

Wertebildung

Europäische Wertestudie

Weitere Forschungsprojekte

Kontakt

Schreiben Sie uns unter
werteforschung@univie.ac.at



Die Europäische Wertestudie (EVS)

- Internationale wissenschaftliche Initiative seit 1981
- Ziel: Werte- und Kulturvergleich in Europa über Zeit
- Vergleich teilweise mit mehr als 40 Staaten möglich
- In Österreich vier Mal durchgeführt: 1990, 1999, 2008, 2018
- Schwerpunkte:
 - ✓ Arbeit/Beruf
 - ✓ Familie/Beziehung
 - ✓ Religion,
 - ✓ Soziale Vielfalt
 - ✓ Politik (+Europa)

European *Values* Study



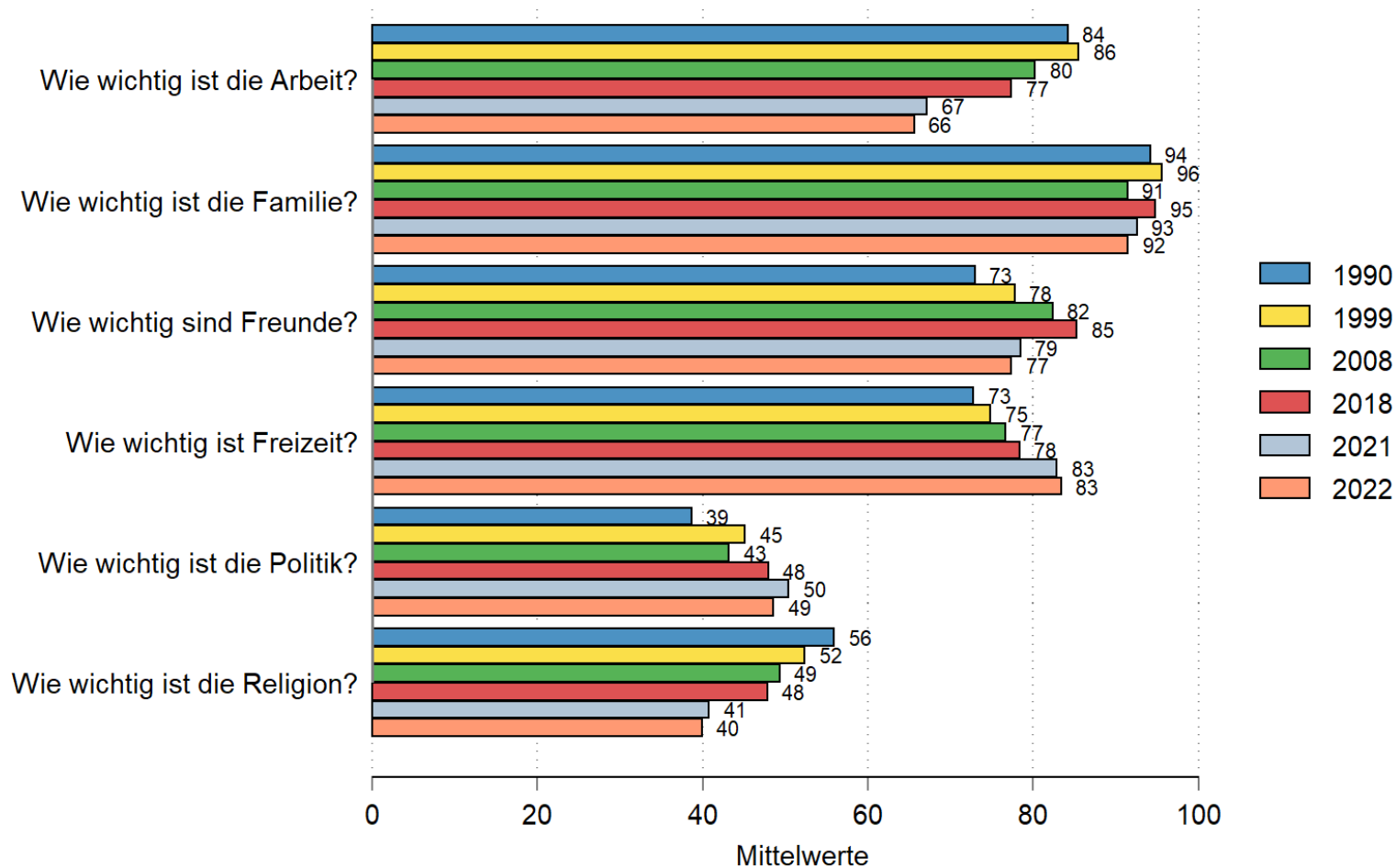
EVS Sonderedition 2021 und 2022

- Außerplanmäßige Durchführung der EVS für Österreich
- Panelstudie Online: Dezember 2021 und September/Okttober 2022
- Ziel
 - ✓ ob und inwiefern sich Werte durch die Covid-19-Pandemie mittelfristig gewandelt haben
 - ✓ welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf die Entwicklung von Werthaltungen der österreichischen Bevölkerung hat.
 - ✓ besonderer Schwerpunkt auf Altersgruppe 16-25 Jahre - prägende Phase der Sozialisation

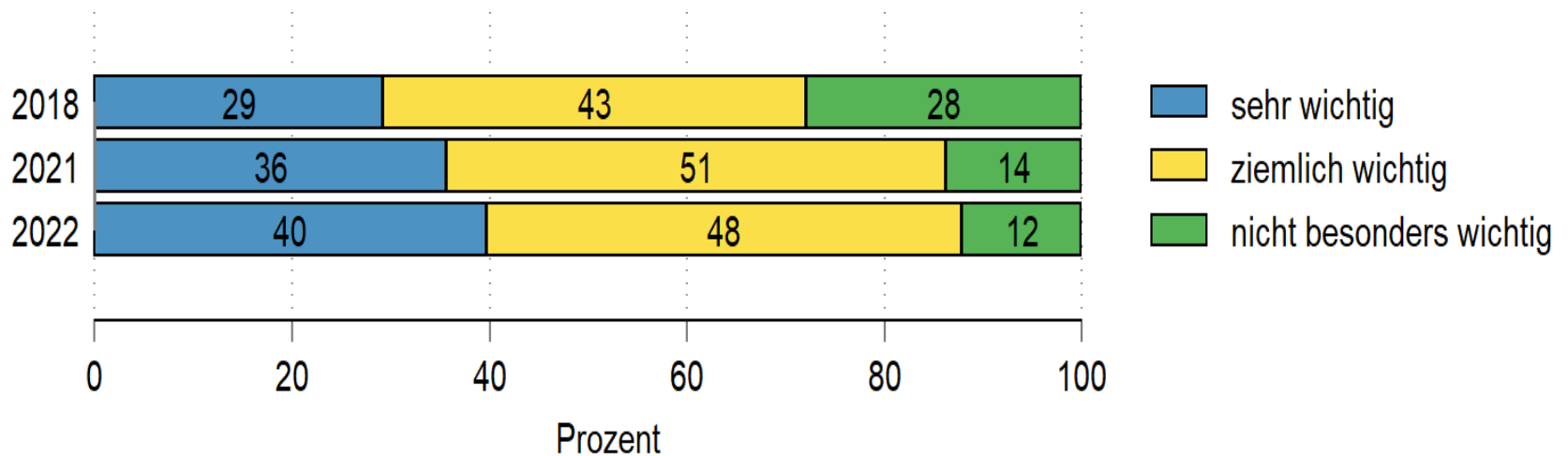
EVS 2021 und 2022: Inhalte

- Ergänzung um krisenspezifische Fragestellungen:
 - ✓ Bedeutung von Arbeit in einem ökonomisch schwierigeren Umfeld
 - ✓ Veränderungen von/in Rollenmustern
 - ✓ Grundlagen einer pluralistischen Gesellschaft und einer funktionierenden Demokratie
 - ✓ Ausmaß der Solidarität, des zivilgesellschaftlichen Engagements und des sozialen Zusammenhalts
 - ✓ Bedeutung von Religion und Weltanschauungen für die Bewältigung der Pandemie

Einige Ergebnisse: Wichtige Lebensbereiche



Wie wichtig ist es für eine gute Ehe/Partnerschaft, die Hausarbeit zu teilen?



EVS als Datengrundlage für diese Buch...

... und noch vieles mehr!

Daten über <https://data.aussda.at/> verfügbar!